

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
------------------	---

ERSTER TEIL

»Hinein in den Strom des Lebens«

Herkunft und Ausbildung 1930–1955	19
--	-----------

Ein Kind des Ruhrgebiets	21
--------------------------------	----

Eliteschüler mit »normalem« Abitur.	25
--	----

Studium und zielstrebigem Berufseinstieg	44
--	----

Frühe Prägungen	60
-----------------------	----

ZWEITER TEIL

König Richards bester Mann

In der Energiewirtschaft 1955–1969	65
---	-----------

Ein neuer Wirkungskreis	67
-------------------------------	----

Die VEW – ein kommunales Unternehmen	67
--	----

New York – eine verpasste Chance	73
--	----

Karriereschübe und Modernisierungsimpulse	77
---	----

Der lange Kampf um Kapitalerhöhungen	85
--	----

Der Plan für eine »große Lösung« des Kapitalbeschaffungsproblems	121
---	-----

Ein überraschendes Angebot	126
----------------------------------	-----

Lehrer oder Schüler sein?	133
---------------------------------	-----

Dozent an der Sozialakademie Dortmund	133
---	-----

Teilnehmer am Unternehmer-Seminar der Universität Münster	141
--	-----

DRITTER TEIL

Vom Quereinsteiger zum weitsichtigen Strategen

In der Bankenwelt 1970–1982 145

Neuland erobern	147
Die Deutsche Bank – Branchenprimus mit langer Tradition	147
Konjunkturbeobachtung	158
Planung als Instrument der Unternehmensführung auch für Banken?	160
Wirtschafts- und Währungsanalysen im Zeichen der beiden Ölpreiskrisen	164
Das eigentliche Bankgeschäft – regionale und internationale Verantwortungsbereiche	216
»Überwachen allein genügt nicht«	310
Repräsentant der Bankenmacht	310
Ein schwieriges Mandat – die Continental Gummiwerke AG	313
Kontrolle, Beratung und Entscheidung	357
In der Studienkommission	
»Grundsatzfragen der Kreditwirtschaft«	363
Bildungsfragen und Wissenschaftsförderung	382
Mitwirkung im »Ettlinger Kreis«	382
Engagement für den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft	394
Familienleben: Ehescheidung als Karriereproblem	411

VIERTER TEIL

Auf dem Weg an die Spitze

In der Bankenwelt 1982–1988 419

Wachsende Verantwortung – wachsende Ungeduld	421
Neue Aufgaben, stärkere Medienpräsenz und Spannungen in der »Doppelspitze«	421
Wirtschaftsanalysen im Zeichen von Rezession und Schuldenkrise	425
Das eigentliche Bankgeschäft: Die Universalbank auf dem Weg ins Investmentbanking	439
Mandate in der erodierenden »Deutschland AG«	488
Business as usual?	488
Chancen und Risiken des Abbaus der Industriebeteiligungen	490
Das Ausnahmemandat – die Daimler-Benz AG	492

Wirtschaftspolitische Beratung	502
»Stahlgespräche«	503
Eureka: Die Förderung von Hochtechnologie-Projekten	512
Verlagerung der Beratung auf die europäische Ebene?	514
Wissenschafts- und Elitenförderung	517
Eine Privatuniversität für die Bundesrepublik: Witten/Herdecke ..	518
Wider die Geschichtsvergessenheit: Das Historische Kolleg	523
»Hilfe zur Selbsthilfe«	527
Die Neugier auf das Leben	528

FÜNFTER TEIL

Primus (inter Pares)

In der Bankenwelt 1988–1989	537
--	-----

Gipfelstürmer ohne zuverlässige Seilschaft	539
Aufbruch in eine »neue Dimension«	541
Schwieriger Imagewandel	558
Aufsichtsratsvorsitzender im Fadenkreuz	572
»Rüstungsriese Daimler-Benz«	573
Banken brauchen keine Industriebeteiligungen!	581
Wirtschaftspolitischer Ratgeber auf der Weltbühne	586
Neue Perspektiven schaffen: Für eine Lösung der Schuldenkrise ...	586
Neue Horizonte erschließen: Öffnung Osteuropas und europäische Integration	601
Der Global Player zu Hause: »Initiativkreis Ruhrgebiet«	613

SECHSTER TEIL

Risikostufe 1

Das Attentat vom 30. November 1989	617
---	-----

Epilog	629
--------------	-----

ANHANG

Anmerkungen	651
Gespräche & Interviews, genutzte Archive, Literatur	773
Dank	795
Abkürzungen	797
Register	801
Bildnachweis	811